Aus dem neuesten Weißbuche über den Aufstand in Ostafrika,

dessen Inhalt schon kurz angegeben wurde, geht vor Allem hervor, daß die Gerüchte über die Macht Bana Heri's und über eine neuerliche große Ausdehnung des Aufstandes im nördlichen Theile des deutschen Schutzgebietes zum mindesten stark übertrieben gewesen sind. In seinem Berichte aus dem November v. J. schildert Major Wißmann außer manchen schon bekannten kriegerischen Unternehmungen, daß sich ein Häuptling und Eingeborenenstamm nach dem andern ihm unterwarf, so besonders der als kriegerisch bekannte mächtige Häuptling Terekesa in Usekuma. Ferner schickte der bekannte Simbodja, der größte Häuptling an der Panganistraße, seinen Sohn mit der Nachricht zu Wißmann, daß er sich auf friedlichem Wege mit ihm auseinandersetzen wolle und verweigerte Buschiri jegliche Hilfe. Sogar der Mafiti und Mahehe ließen Wißmann ihr Bedauern ausdrücken, daß sie sich von Buschiri zum Kriege gegen die Deutschen hätten verleiten lassen, und baten um Schutzbriefe, um ihre Unterwerfung anmelden zu können. Wißmann richtete an vielen Küstenorten Stationen ein, so daß die Ueberwachung der die Küste anlaufenden Fahrzeuge sehr erleichtert und die Controle der Sklavenausfuhr und Munitionseinfuhr die denkbar schärfste geworden ist. „Nach alledem“ — so sagt Major Wißmann — „ist im nördlichen Theile unseres Gebiets eine ernstere Feindseligkeit unwahrscheinlich; doch ist natürlich nicht dafür zu bürgen, daß die aus Furcht vor uns sich für vogelfrei betrachtenden Rebellen mit Raubgesindel hier oder da nicht einen Ueberfall auf kleinere Karawanen ausführen. Solche Vorkommnisse werden erst allmälig, wenn die Eingeborenen selbst dagegen vorgehen, unmöglich werden.“ — Von besonderem Interesse erscheinen sodann die Berichte über Emin Pascha und Stanley, in denen manches bisher noch wenig Bekannte enthalten ist. So schrieb der Chef der Station Mpwapwa, Dr. Schmidt, anläßlich der dort erfolgten Ankunft Emin's und Stanley's an Wißmann:

„Emin hat sich über Euer Hochwohlgeboren Briefe unaussprechlich gefreut. Stanley war sehr liebenswürdig und äußerte sich erfreut über die Fortschritte, welche wir hier gemacht haben. Die Waniamwesi-Karawane, welche der Expedition begegnet ist, hat allen durch ihre militärische Begrüßung und die deutschen Brocken, mit denen sie meldete, daß die Araber in Bagamoyo „kaput“ seien, viel Vergnügen gemacht. Ueber die Einrichtung der hiesigen Station und die Auswahl des Platzes für dieselbe sind alle des Lobes voll. Emin und Stanley waren heute zum Mittag bei mir, nachher besuchten mich Emin und Schinze. Wir hatten verabredet, einen deutschen Abend zu machen, und sind schon recht vertraut mit einander geworden. Die Engländer kommen morgen. Dr. Parke war schon nach Tisch bei mir. Emin hat alle seine Stationen aufgegeben, da ihm aus Egypten der strikte Befehl zur Rückkehr gegeben war. Seine Leute, welche noch 297 Personen zählen, bestehen, abgesehen von einigem Dienstpersonal, fast nur aus Weibern und Kindern. Die Soldaten haben sich geweigert, ihm zu folgen, und schon aus diesem Grunde ist es unmöglich gewesen, wie Stanley wohl gewünscht hätte, die Karawane durch die englische Interessensphäre auf Mombassa marschiren zu lassen. Aus Mangel an Trägern hat Emin Pascha auch seine Elfenbeinvorräthe zurücklassen müssen. Dieselben sind theilweise zuverlässigen Häuptlingen zur Aufbewahrung übergeben, theilweise sind sie in den Fluß versenkt. Emin ist von lebhaftem Interesse für die deutschen Unternehmungen erfüllt. Er wird Euer Hochwohlgeboren sehr dankbar sein, wenn Sie ihm gestatten, die in unseren Händen befindlichen Küstenplätze zu besichtigen. Ich glaube, daß er in manchen Beziehungen, namentlich was Truppenanwerbungen angeht, gute Rathschläge wird geben können. Stanley ist von Emin als Führer der Expedition anerkannt. . . . Stanley freut sich sehr, Euer Hochwohlgeboren zu sehen und sagte sogleich bei seinen ersten Worten, er habe unter den Eingeborenen westwärts von Mpwapwa schon viel vom Akili Sin Aschera (Ihr Name bei den Eingeborenen) gehört. Ihr Anerbieten wegen Benutzung der Dampfer wurde dankbar begrüßt.‘

Emin Pascha selber hatte an den Reichskommissar folgendes Schreiben gerichtet:

Mpwapwa, den 11. November 1889.

Hochverehrter Herr!

Wohl nicht leicht hätte es eine freudigere Ueberraschung für mich geben können, als bei meinem Wiedereintritt in civilisirte Länder gerade von Ihnen, dem berühmten Forscher, zuerst begrüßt zu werden. Ich nehme dies als ein glückliches Omen für meine weiteren Pläne und würde mich jedenfalls freuen, wenn ich das großartige Unternehmen, an dessen Spitze Sie stehen, durch meine Erfahrungen wenigstens einigermaßen fördern könnte. Den Inhalt Ihrer freundlichen Briefe sowie Ihrer Empfehlungen an Herrn Stanley habe ich diesem sofort mitgetheilt, und er hat mich ersucht, Ihnen mit seinem Danke die Versicherung zu geben, daß er sich freue, eine frühere Bekanntschaft mit Ihnen zu erneuern. Ich meinerseits brauche Ihnen kaum zu sagen, daß ich mit Ungeduld den Augenblick erwarte, Ihnen meinen besten Dank für Ihre Liebenswürdigkeit und für die mir in dieser Station gewordene herzliche Aufnahme zu sagen. Wir sind gestern hier angelangt, und dürften morgen oder übermorgen wieder abmarschiren, so daß, wenn nicht unvorhergesehene Umstände uns verzögern, wir ungefähr den 5. oder 6. Dezember an der Küste eintreffen wollten. Ueber unsere Reise berichte ich Ihnen dann persönlich. Zu meinem Leidwesen habe ich hier Herrn v. Medem schwer krank angetroffen, hoffe jedoch, daß nun unter entsprechender Behandlung er sich bessern dürfte. Die kleine Station ist prächtig und Herr Lieutenant Schmidt der liebenswürdigste und beste Wirth. Können Sie wohl den Eindruck sich vorstellen, den es auf mich machte, mich seit 15 Jahren zum ersten Male unter deutscher Flagge zu finden? Hoffentlich haben Sie gute Nachrichten von Dr. Peters, es sollte mir leid thun, sollte ihm auf der Suche nach mir Leides zustoßen. Der Courier soll sofort abgehen und ich verspare mir demnach alles Weitere auf unsere persönliche Begegnung. Nochmals also tausend Dank für alle Ihre Güte, die Bitte, mich Ihren Offizieren zu empfehlen und die Hoffnung, Sie bald zu sehen.

Ihr aufrichtig ergebener
gez. Emin.

Das Weißbuch schließt mit folgenden Telegrammen:

Sansibar, den 5. Januar 1890.

Ein Theil meines Expeditionscorps griff am 25. Dezember v. J. Bana-Heri an, wurde jedoch zurückgeschlagen, wobei der Sergeant Ludwig und acht Mann getödtet und sechs verwundet wurden. Am 5. Januar stürmte ich die stark befestigte und mit ungefähr 1500 Mann besetzte Position Bana-Heri's mit 500 Mann von meiner Truppe, welche sich mit großer Bravour schlugen. Unsere Verluste in dem dreistündigen Kampfe betragen 12 Verwundete, worunter 2 Weiße. Hiermit ist vermuthlich die letzte Stütze des Aufstandes im Norden vernichtet.

Wißmann.

Sansibar, den 15. Januar 1890.

Begnadigte Rebellen kehren in großen Massen zurück.

Wißmann.

Aus der Stadt und Umgebung.

(Der Abdruck unserer Originalartikel ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet.)

Städtische Commissionen.

Theater-Commission.

Sitzung am Montag, den 20. Januar cr. Nachm. 3½ Uhr in der Rathsstube.

Tagesordnung.

1. Verlängerung des Theater-Miethsvertrages.

— [Stadttheater.] Wegen Erkrankung des Fräulein Weiß und Heiserkeit des Herrn Rückert wird heute Abend nicht „Fiesko“ sondern „Der geheime Agent“ gegeben.

— Der Etat für das Stadttheater pro 1890/91 ist in Einnahme und Ausgabe auf 61 63[?] Mark festgesetzt. In der Einnahme stehen: Theaterpacht mit 26 000 Mark, Restaurations Miethe mit 5000 Mark und außerdem für Beleuchtung der Restaurationsräume 3340 Mk. Der städtische Zuschuß beträgt 23 093 Mark. Die Ausgabe setzt sich zusammen: Persönliche Kosten mit 16 287 Mark, nämlich 3000 Mark für den Obermaschinenmeister, 9520 Mark, Löhne bei der Maschinenbedienung und 1962 Mark Löhnung der Feuerwehr-Mannschaften. 2. Sachliche Kosten: für Brennmaterial 9500 Mark, Gasverbrauch für die Gasmotoren 5600 Mark, Wasserverbrauch 1200 Mark; für Unterhaltung der maschinellen Kosten 7950 Mk., für Unterhaltung der Gebäude 5900 Mark, für Erneuerung der Glüh- und Bogenlampen pp. 4240 Mark, Feuerversicherungsprämie 9720 Mark, zusammen: 45 320 Mark.

— Der Etat der Fortbildungs-Schule balancirt in Einnahme und Ausgabe mit 3580 Mk. Durch Schulgelderhebung sind in der Einnahme eingestellt 866 Mk., der städtische Zuschuß beträgt 2636 Mark. Die Ausgabe weist nach 2640 Mark für Unterrichts-Honorare, 750 Mark für Verwaltungs-Kosten.

— [Handwerker-Meister-Verein.] In der gestern Abend im Hotel zur Tulpe unter Vorsitz des Schuhmachermeister Herrn Lohmeyer stattgehabten Generalversammlung des Handwerker-Meister-Vereins erfolgte zunächst die Rechnungslegung der Vereinskassen. Dieselben schlossen mit folgenden Beständen ab: a) Vereinskasse 1498,27 Mark; b) Unterstützungskasse bei Sterbefällen 12 618,52 Mark; c) Vergnügungskasse 15,59 Mk.; d) Bibliothekskasse 28,40 Mk. Zu Revisoren derselben wurden gewählt die Herren Germer, König, Eichapfel, Beyer und Brose. Dieselben haben in der nächsten Versammlung Bericht zu erstatten. Zu Revisoren der Bibliothek wurden ernannt die Herren Liditzky und Schreiber. Im verflossenen Jahre sind 17 Mitglieder gestorben, Ausgaben an Sterbefallzahlungen 943 Mk., 5 sind gestrichen, neuhinzugetreten 44, so daß sich der Mitgliederbestand pro 1889 von 642 auf 686 gehoben hat. In der hierauf erfolgten Vorstandswahl wurden die nach dem Turnus ausscheidenden Mitglieder Schlossermeister Speck und Büchner, Schornsteinfegermeister Fischer, Schuhmachermeister Nolte und Sattlermeister Hartmann wiedergewählt. Die mit bestem Erfolg im Verein eingerichtete Vorschußbank hält am Dienstag den 21. d. M. eine nur für deren Mitglieder zugängliche Generalversammlung ab.

** [Walhallatheater.] Wir unterlassen es, die vorzüglichen Leistungen der aus dem vorigen Spielabschnitt herübergenommenen Künstler und Künstlerinnen, der Misses Adele und Viktoria in ihren Produktionen auf der Glaspyramide, der Mlle. Blanche, Bravourkünstlerin auf dem Telegraphendraht, sowie des Mr. Harry Geretti, in seiner großen Produktion auf dem Schwungseil, einer nochmaligen Würdigung zu unterziehen und wenden uns den neuen Acquisitionen zu. Auch heute können wir nur anerkennend unser Urtheil dahin abgeben, daß die Direktion eine vorzügliche Wahl getroffen hat und die gebotenen Vorführungen mindestens auf der Höhe der früheren stehen. Vertreterin des so beliebten Genres der Lieder- und Walzersängerinen ist Frl. Clara Conrad, die mit einer einnehmenden Erscheinung einen guten Vortrag und Geschmack in der Wahl der Gesangspiecen verbindet. Lockt Herr Georg Rösser, Gesangs-Humorist wohl auch dem ärgsten Hypochonder ein Lächeln ab, so erntete er für seine Vorträge den lauten Beifall des dankbaren Publikums. Die Herren Fredericks, Gloß und La Bal, amerikanische Leiterkünstler, vereinigen in ihren staunenswerthen Leistungen Kraft und Eleganz. Miß Zephora, Bravourkünstlerin auf dem sich drehenden elektro-mechanischen Trapez, zeichnet sich vor ihren Colleginnen durch eine fabelhafte an Schlangenmenschen erinnernde Geschmeidigkeit der Glieder aus, ohne den unschönen Anblick solcher Vorführungen zu bieten. Ein Wunder an Dressur sind die sechs abgerichteten Isabellen-Doggen des Mr. Barnum, deren Vorführungen man selbst gesehen haben muß, um daran glauben zu können. Schließlich möchten wir noch bemerken, daß die allgemeine verbreitete Nachricht, daß das Rauchen im Walhallatheater nicht mehr gestattet sei, auf einem Irrthum beruht, und dasselbe nach wie vor gestattet ist.

= [Der Verband deutscher Müller], eine der ältesten über ganz Deutschland sich erstreckenden wirthschaftlichen Vereinigungen, feiert in diesem Jahre sein 25-jähriges Bestehen.

— [Im Schaufenster des Geschäfts] von Fräulein Ida Boettger, gr. Steinstraße, ist auf wenige Tage eine reizende Neuheit: eine aus Atlas gefertigte, in reicher Weise mit prachtvoller Stickerei versehene Bettdecke ausgestellt, welche mit Recht allgemeine Bewunderung erregt. Unsere Damenwelt sei auf dieses herrliche Kunstwerk noch besonders aufmerksam gemacht.

— [Herr Böttchermeister Bohn] (Brauhausgasse) hat nunmehr auch vor dem Reichsgericht in der bekannten Streitsache der hiesigen Synagogen-Gemeinde gegen ihn gewonnen. Die Revisionsklage der Klägerin gegen die Entscheidung des Oberlandsgerichts zu Naumburg ist zurückgewiesen, der Klägerin auch die Kosten des Verfahrens auferlegt.

— [Fernsprechanschlüsse.] Folgende neue Anschlüsse wurden eingerichtet und treten vom 16. Jan. ab in Verkehr: Nr. 376, Joh. Schaal, Maschinenöl- und Eisenhandlung an der Diemitzerbrücke, Lagerplatz am Centralgüterbahnhof. Nr. 404, Gebr. Koch, Technisches Geschäft, Königstraße 24.

— [Schloßfreiheit-Lotterie.] Im Anschluß an unsere gestrige Mittheilung, daß die Zeichnung auf die Loose zur ersten Klasse der Lotterie an sämmtlichen Berliner Subskriptionsstellen, wahrscheinlich in Folge Massenaufkaufs durch Händler, geschlossen worden ist, können wir heute das Gleiche von den Zeichenstellen in Frankfurt a. M., Königsberg i. Pr. und Stettin berichten.

= [Ein Zeichen unserer heutigen Bauwuth.] Der Pächter eines neuen Café's in der Magdeburgerstraße, das diesen Monat eröffnet werden sollte, hat unter Verzicht auf seine Caution die Pachtung nicht angetreten.

— [Besitzwechsel.] Die Gastwirthschaft „zur Stadt Magdeburg“ ist heute früh für 105 000 Mk. an Herrn Kirsten aus Kalbe übergegangen.

— [Entsprungener Sträfling eingefangen.] Bekanntlich sind am Montag aus der hiesigen königlichen Strafanstalt zwei Sträflinge entsprungen. Jetzt meldet man die Ergreifung des Einen aus Wittenberg. Danach haben sie ihren Marsch in der Richtung nach Berlin genommen. Sie sind vorgestern in Bergwitz und Radis gesehen worden und haben in der Nähe des letzteren Dorfes in einem Reisighaufen übernachtet. Von dem Besitzer überrascht, hatten die Strolche nichts eiligeres zu thun, als diesen zu würgen, sodaß er unfähig zur Verfolgung auf dem Platze blieb. Gestern nun ist es gelungen, einen derselben in Kropstädt aufzuspüren und wurde derselbe nach einer aufregenden Hetzjagd ergriffen und in das hiesige Gefängniß geschlossen eingeliefert.

= Gestern Abend 10 Uhr entsprang auf dem Transporte von Falkenberg nach hier auf hiesigem Bahnhofe bei der Ankunft ein Gefangener. Bereits nach ¼ Stunde gelang es der Polizei denselben hinter den Abortanlagen nach der Raffinerie zu wieder zu ergreifen.

— [Unfälle.] Der 4 Jahre alte Sohn eines hiesigen Tischlermeisters, der schon im October v. J. durch einen unglücklichen Fall in der Wohnstube einen Oberschenkelbruch erlitten hatte, fiel gestern beim Spiel von einem Holzstoße herab und brach das andere, bisher gesunde Bein an der nämlichen Stelle. — In der oberen großen Steinstraße stürzte gestern Nachmittag eine bejahrte Arbeiterfrau beim Besteigen eines Straßenbahnwagens auf dem Pflaster nieder und wurde mit zerschlagenem Vorderarm ärztlicher Behandlung zugeführt. — Der Maurer W. von hier fiel vor einigen Tagen bei seiner Beschäftigung auf einem hiesigen Neubau aus beträchtlicher Höhe vom Gerüst und trug schwere Quetschungen des Oberkörpers davon.

— [Polizei-Nachrichten.] Der Frau W. aus Büschdorf, welche in einer hiesigen Apotheke ein Recept für ihr krankes Kind, welches sie im Kinderwagen bei sich führte, besorgen ließ, wurde das Deckbett von dem unbeaufsichtigten Wagen gestohlen. Die Diebin konnte aber noch verfolgt und ihr das Bettstück wieder abgenommen werden. — Die Gebr. S. und Wilhelm Sch. sind unverbesserliche Burschen. Erst kürzlich aus der Haft entlassen, haben sie wiederum von einem Boden Strümpfe, aus einem Stall Kaninchen, aus einem Keller Wagenräder, und sogar aus einem Waschhaus den eingemauerten Kessel gestohlen. Da sie noch alle im schulpflichtigen Alter sind, wird ihre Unterbringung in einer Besserungsanstalt erfolgen. — Gestohlen: Von einem Boden am Unterberge ein Kinderbettbezug, aus einem Keller in der Brandenburgerstraße Kartoffeln und anderes Gemüse, auch etwas Fleisch. — Einem Schulknaben ist eine Kiste mit Bücklingen abgenommen, die derselbe auf dem Steinweg von einem vor dem Dannebergschen Geschäft stehenden Handelswagen am 16. d. Mts. Abends gegen 5 Uhr gestohlen haben will.

— Berichtigung. Der Pächter der Halle'schen Stadtbahn, Herr Delius, bittet uns, die gestern in unserem lokalen Theile enthaltene, vom Vorstande des Bezirksvereins des [3.] kommunalen Wahl-Bezirks gemachte Mittheilung, daß „Herr Delius um Aufhebung seines Vertrages gebeten habe, weil er seine Rechnung nicht finde“ als unzutreffend zu erklären.

Vermischtes.

— „Jack the Ripper“ spukt wieder in den englischen Zeitungen. Man hat in London angeblich Grund zu der Annahme, daß eine gewisse Persönlichkeit, welche vor einiger Zeit aus London verschwand, wenn auch nicht selbst der Thäter ist, so doch Kenntniß davon haben muß, wer der Thäter war, und daß eben diese Person sich jetzt von Amerika aus wieder auf dem Wege nach England befindet. In Folge dessen seien sämmtliche Landungshäfen in dem vereinigten Königreiche mit den besten Detektivkräften besetzt, und es würde für den Betreffenden unmöglich sein, ihrer Wachsamkeit zu entgehen, falls er sich etwa an Bord eines der ankommenden Dampfer befindet. Irgend welche stichhaltigen Gründe für den Verdacht giebt es nicht. Die ganze Meldung kann ebenso gut eine sensationelle Reportererfindung sein.

— Der Peterspfennig i. J. 1889. Der „Martin“ behauptet, zuverlässige Mittheilungen über die Höhe des Peterspfennigs im letzten Jahre zu besitzen. Es seien ungefähr 4 Millionen Franken eingelaufen, 150000 Frcs. weniger als 1888. Oesterreich hätte 400000 Frcs. dargebracht, Frankreich 350000, Spanien 200000, Deutschland 180000, England 95000, Irland 130000, Polen 85000, Belgien 105000, Schweiz 55000, Nordamerika 285000, Südamerika 310000, Afrika 95000, Asien 100000, Rumänien 100000, Italien 355000, Portugal 150000,

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18900119021/fragment/page=0001

Australien, Oceanien, Rußland und Skandinavien 100 000 Frcs. Von der Balkankabinet sei fast nichts eingelaufen.

— **Aus Buschiri's letzten Augenblicken** wird nach einer Mittheilung der „Köln. Volkszeitung" aus Sansibar erzählt, daß, als er schon den Strick um den Hals hatte, er auf den gegenwärtigen Wali von Pangani, welcher hauptsächlich die Schuld an der Gefangennahme Buschiri's trug, zeigte und sagte: „Hängt den auch auf; wenn ich schuldig bin, so ist er es eben so sehr wie ich."

— **Abgeführt.** Die Rätier und Vindelicier, zwei Studentenverbindungen, die sich nicht „grün" sind, einander aber Genugthuung geben, sitzen in derselben Kneipe beim Frühschoppen. Plötzlich erhebt sich der Händelsüchtigste unter den Vindeliciern, tritt an den Rhätiertisch und fragt: „Wer hat hier eben gesagt, daß ich ein dummer Junge sei?" — „Niemand", entgnet darauf einer der Gefragten, „wir haben das ja gar nicht gewußt!"

Provinz und Reich.

= **Sangerhausen**, 17. Jan. Die Nationalliberalen und vereinigten Konservativen haben beschlossen, bei der bevorstehenden Reichstagswahl wieder den Rittergutsbesitzer Dr. Müller in Bornstedt bei Eisleben (Nationalliberal) aufzustellen.

Hamburg, 17. Jan. Der Knabenmörder Benthin erklärte kürzlich dem Gefängnißgeistlichen Ebert, daß er sich nach Ablegung des Geständnisses wesentlich froher und erleichtert fühle. Er genoß nur noch wenig Speise und Trank, schlief unruhig und nur wenige Stunden; als der letzte Moment gekommen war, schwankte er mehr als er ging zum Schaffot. Die Exekution erfolgte in denkbar schnellster Weise. — Fürst Bismarck verkaufte dieser Tage seine Wassermühle in Grande bei Friedrichsruhe an den bisherigen Pächter Schröder für 20,000 Mark.

Stuttgart, 17. Jan. Die gestern Nachmittag stattgehabte Beerdigung Geroks gestaltete sich zu einer bedeutenden Kundgebung der Liebe und Verehrung für den Verstorbenen. Nachdem das Trauergeleite auf dem Pragfriedhof angelangt war, sprach nach der Einleitung der Feier durch Gesang der Hofprediger Braun und schilderte in warm empfundenen Worten das Leben und Wirken des verstorbenen Theologen und Dichters. Darauf sprachen ein Sohn und ein Bruder Geroks. Es folgten zahlreiche weitere Nachrufe und die Niederlegung von Kränzen und Palmzweigen Namens der Konsistorien, der Geistlichkeit, der Stadt Stuttgart 2c. Unter den Anwesenden bemerkte man den Prinzen von Weimar, General Alvensleben, mehrere Gesandte, viele Beamte. Der König sandte einen Kranz mit der Widmung: „In treuer Erinnerung von König Karl." Auch die deutsche Kaiserin hatte einen Kranz geschickt, wie denn überhaupt die Zahl der Kranz- und Blumenspenden außerordentlich groß war.

Theater, Kunst, Wissenschaft und Literatur.

Halle, 17. Jan. (Stadttheater. — Schauspiel.) Nach mehrmaligen Verzögerungen ging gestern Abend Schillers „Fiesko" offenbar mit Anbietung aller verfügbaren Kräfte und unter größter Anstrengung der Regie in Scene. Wenn man in den Personalbestand des hiesigen Stadttheaters, namentlich der Vertreter des Schauspiels eingeweiht ist, außerdem die ungünstigen Gesundheitsverhältnisse in Betracht zieht, so muß man sich wundern, wie die Direktion die Aufführung eines so bedeutenden und die Anspannung aller Kräfte erfordernden Werkes wagen konnte. Und wie ist es gelungen, wir würden kaum etwas zu tadeln finden und wenn wirklich, so sind es Kleinigkeiten, deren Erwähnung den vortrefflichen Gesammteindruck nicht zu verwischen im Stande ist. Man hatte offenbar mit vollem Dampf gearbeitet, das geht schon daraus hervor, daß der Direktor selbst sich wieder einmal der Muse in anerkennenswerther Weise zur Verfügung gestellt hatte. Die Regie war durchweg eine musterhafte und, was besonders hervorgehoben werden muß, namentlich die Beleuchtung diesmal äußerst sinnig und diskret. Neben verschiedenen scenischen Neuerwerbungen hat besonders der von Herrn Schwedler geschaffene reizende Blick auf die Stadt Genua und das Meer, eine wirklich künstlerische Leistung, Anspruch auf Anerkennung. Auch die neuen Costüme waren von bestechendem Eindruck, wenn auch nicht immer, namentlich die der weiblichen Inhaber, ganz korrekt historisch."

Der Träger der Titelrolle, Herr Rinald, hatte wieder einen seiner besten Abende, und war er kürzlich als Tasso eine wahrhaft künstlerische Figur, so hat er seine neuliche Leistung durch die gestrige fast noch übertroffen. Der Deklamation gebrach es weder an Klarheit noch edler Form, das Auftreten zeugte von Adel und Würde. Der Gesammteindruck brachte bei jedem die Empfindung hervor, daß der Graf von Lavanga vom Darsteller in seinen kleinsten Details vorbereitet und erfaßt war. Herrn Friedrich haben wir wiederholt an dieser Stelle unsere Anerkennung gezollt, für die Wiedergabe des Muley Hassan verdient er vollstes Lob. Eine katzenartige Gewandtheit ohne sonderliche Uebertreibung kam ihm sehr gut zu Statten. Die verschmitzte und hinterlistige Maske gelang ihm trefflich, mancher Zug war rein individuell und deshalb interessant. Frl. Schneider haben wir nun schon in den verschiedenartigsten Rollen gesehen und trotzdem hat sie noch nie etwas verdorben, überall scheint sie verwendbar zu sein und sich zu finden. Ihre Leonore war nicht nur tadellos, sondern sogar von der Vollendung im Rahmen der Verhältnisse, die jedes weitere Lob überflüssig erscheinen lassen. Frl. Weiß gelang die Doria in Erscheinung besser wie im Spiel und hatten wir die Empfindung als ob die Dame sich in der Rolle nicht recht wohl fühlte. Allzusehr nach der Farbe der Stimme zischen und allzuscharfe Betonung beeinträchtigt die Deklamation. Einen traurigen Anblick bot die höchste Gewalt, der Doge; schon die Maske war verunglückt und die beiden weißen Augenbrauen hätten für drei respektable Schnurrbärte Material geliefert. Was Herr Engelmann leisten konnte hat er gethan, ohne freilich den Erfolg zu erzielen an den er sonst persönlich ebenso gewöhnt ist wie wir. Die übrigen Herren haben sich wacker gehalten und zum Gelingen des Ganzen mehr oder minder viel beigetragen. Eine Wiederholung, der wir mit Freuden entgegensehen, wird auch kleine Mängel noch abschleifen und so eine Aufführung abgeben, die einer Kabinetsleistung nahe kommt. H. Kögler.

Halle, 18. Januar. Stadttheater. — Oper. In der gestrigen Wiederholung der „Zauberflöte" von Mozart lernten wir eine neue Aspirantin für das Coloratursach, Fräulein Marie Ruzek vom Hoftheater in Karlsruhe kennen. Die junge Dame wurde von ihrem Vater, dem Hofkapellmeister Ruzek, und von der trefflichen Sängerin Bianca Bianchi ausgebildet und hat somit eine gediegene Schule genossen. Ihre Coloratur ist leicht, flüssig und brillant, die Tonbildung gut und ohne störende Manieren. Die Töne stehen fest. Das Allegro der ersten Arie gelang ausgezeichnet, sogar das hohe F., welches die meisten Sängerinnen durch eine Abänderung zu umgehen belieben, wurde noch mit unfehlbarer Sicherheit gebracht. Die zweite Arie hatte man um einen Ton transponirt, aber die Staccatofiguren kamen in der von Mozart vorgeschriebenen Weise zur Ausführung und zeigten von gründlichem Studium. Die Stimme ist nicht stark und klingt in der Mittellage etwas flach. Das allzu laute Atemholen wollen wir auf Rechnung der von jedem ersten Auftreten unzertrennlichen Befangenheit setzen.

Wie verlautet, werden wir Fräulein Ruzek demnächst als Martha hören. Bis dahin wollen wir mit einem Endurtheil warten, denn wenn die Königin der Nacht auch ein Prüfstein für jede Coloratursängerin genannt werden darf, so eignet sie sich doch gerade ihrer kolossalen Schwierigkeiten wegen nicht so recht für ein erstes Debüt.

Die violette Beleuchtung müßte etwas heller sein. Die sternflammende Königin ist bei uns immer ganz in Dunkel gehüllt.

Fräulein Buttschadt hatte diesmal die zweite Dame übernommen; sonst war die Besetzung die frühere geblieben und verlangt keine weitere Besprechung. Einige Gedächtnißfehler bewiesen, daß man, vermuthlich wegen der Vorbereitungen zu Rienzi, keine eingehende Probe der Oper mehr vornehmen konnte. Das Publikum zeichnete den Gast mit Beifall aus.

Leo Schellbach.

— **Berlin**, 17. Januar. Die Berliner medizinische Gesellschaft hat in ihrer statutenmäßigen Generalversammlung am 8. d. M. zu Vorstandsmitgliedern gewählt: Geh. Medizinalrath Virchow (Vorsitzender), v. Bergmann, Senoch, Siegmund (Stellvertreter des Vorsitzenden), Abraham, Frankel, Küster, Senator (Schriftführer), Falk (Bibliothekar), Bartels (Schatzmeister). In die Aufnahme Kommission wurden gewählt: Barschall, Bernhardt, David, Ewald, Güterbock, Guttmann, Hahn, v. Haselberg, Hirschberg, Klein, Körte, Landau, Mendel, Moritz Meyer, Ruge, Sander, Selberg, Julius Wolff.

— **Mühlenhof: Gustav Freytag und die Deutsche Kaiserkrone**, Berlin, Verlag von Imberg & Lesson. Trotz der verschiedenen Erwiderungen, welche die bekannte Schrift Gustav Freytags bereits gefunden hat, weiß der Verfasser noch neue Gesichtspunkte zu finden. Er geht in dankenswerther Weise die Freytag'sche Schrift Punkt für Punkt durch, um so jeden einzelnen der gegen Kaiserin Friedrich erhobenen offenen und versteckten Vorwürfe in das rechte Licht zu stellen, und das Gebahren der offiziösen Presse, die sich nicht gescheut hat, die Krone selbst für Gustav Freytag in das Gefecht zu führen, gebührend zu kennzeichnen, wobei der Verfasser eine genaue Kenntniß der einschlägigen Verhältnisse offenbart.

— **Am Reiterstandbilde des Großen Kurfürsten** zerbricht sich manches darüber den Kopf, was die vier paarweise gefesselten Riesengestalten am Fuße des Denkmals zu bedeuten haben. Die Meinungen darüber gehen sehr auseinander, und während manche Erklärer darin Anspielungen auf bezähmte Leidenschaften erblicken, denken andere dabei an unterjochte Sklaven oder überwundene Völkerstämme. Indessen hat sich eine bemerkenswerthe Antwort auf jene Frage in einem Werke, in welchem man sie schwerlich vermuthen und suchen möchte, in Voltaires Siècle de Louis XIV., Paris 1782 gefunden. Hier heißt es chap. 28, p. 378: „Es ist ein alter Gebrauch der Bildhauer, Sklavengestalten zu Füßen der Denkmäler der Könige anzubringen; es würde besser sein, an ihrer Statt freie und glückliche Bürger darzustellen. Aber so erblickt man sie zu Füßen der Bildsäule Heinrich IV. und Ludwig XIII. in Paris, in Livorno an dem Denkmale Ferdinands von Medici und in Berlin an dem Reiterbilde des Kurfürsten, der die Schweden aus seinem Lande vertrieb, ohne jedoch selbst Eroberungen zu machen." Demnach wäre den gefesselten Sklaven keine andere besondere Bedeutung beizumessen, als eine dem fürstlichen Urbilde dargebrachte künstlerische Huldigung, die in der damaligen Gewohnheit und Mode ihren einfachen, eigenthümlichen Ausdruck fände.

Universitäts-Nachrichten.

Halle, 18. Jan. Etat der Universität Halle-Wittenberg. Nach dem Etat von 1890/91 bedingt die Universität Halle im Ordinarium einen Zuschuß von 624,344 Mark, d. h. 12,747 Mark mehr als im Vorjahre. Der Mehrbedarf setzt sich zusammen aus einer Forderung von 4860 Mark zur Errichtung einer ordentlichen Ersatzprofessur in der medinischen Fakultät (künftig wegfallend), 660 Mark zur Gewährung eines Wohnungszuschusses an einen Professor in Folge Einziehung seiner Dienstwohnung, 600 Mark von Titel 1 übernommene Besoldungstheile für Bibliotheksvorsteher, 300 Mark für Bibliothekscustoden, 1200 Mark für die Ohrenklinik zur Remunerirung eines zweiten Assistenten, 1315 Mark zur Erhöhung des Lohnes der Krankenwärterin der Frauenklinik, sowie zur Annahme je einer Wärterin bei dieser und bei der Ohrenklinik, für das physikalische Institut a) zur Remunerirung eines zweiten Assistenten 1200 Mark, b) zur Errichtung einer etatsmäßigen Hausbienerstelle 930 Mark, c) zur Verstärkung des sächlichen Ausgabefonds für Gas, Wasser, Heizung 2000 Mark, d) zur Bestreitung der Ausgaben für mechanische Hilfeleistungen 360 Mark. Endlich werden zur Gewährung des der 5. Rangklasse entsprechenden Wohnungszuschusses an die Bibliothekscustoden und den Professor des anatomischen Instituts 912 Mark gefordert. Das Extraordinarium setzt für den Bau der Irrenklinik als zweite Rate 260,000 Mark und zur instrumentellen Ausstattung des physikalischen Instituts 15,000 Mark aus.

= **Halle a. S.**, 18. Januar. Wegen nicht gehörig erfolgter Annahme einer Privatvorlesung sind 7 Studirende durch Erkenntniß des Universitätsgerichts mit Nichtanrechnung des laufenden Semesters auf die vorgeschriebene Studienzeit bestraft.

— Privatdozent Dr. Dümmler in Gießen ist zum außerordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der Universität ernannt.

— Aus Zürich wird geschrieben: Man behauptet keineswegs zu viel, wenn man sagt, daß die hiesige Universität die eigenartigste Zusammensetzung der Studentenschaft aufweist, die man sich nur zu denken vermag. Es mag gestattet sein, die folgenden Zahlen aus dem Personalverzeichnisse des laufenden Semesters zusammenzustellen. Im Ganzen haben wir diesmal 501 Studenten (männlichen und weiblichen Geschlechts), davon gehören nur 156 dem Kanton Zürich und 177 der übrigen Schweiz, 168 aber dem Auslande an, also über ein Drittel Ausländer. Unter den Letzteren stelen die Russen mit 68, die Deutschen mit 48, die Oesterreicher mit 11 und die Bulgaren mit 10 Studenten die Hauptrolle. Dem Geschlechte nach gehören 73 der schöneren Hälfte zu, von den nur 9 auf die Schweiz selbst, dagegen 14 auf Deutschland und 34 auf Rußland entfallen; die Schweizer Bürge scheinen demnach doch nicht die richtige Luft für die Entwicklung zu geistiger Emanzipation zu haben. 54 von den 73 Damen studiren Medizin, darunter 9 Deutsche und 27 Russinnen.

Heer und Marine.

— Das neue Exerzier-Reglement für die Infanterie gelangt, wie man mittheilt, in den nächsten Tagen zur allgemeinen Ausgabe. Dasselbe ist lediglich ein Neudruck des bisherigen, unter Berücksichtigung der inzwischen ergangenen Abänderungen, Fortlässe der Bestimmungen über das Magazingewehr und Erweiterung der Entfernungen, auf welche in Zukunft gefeuert werden soll. So wird z. B. angeordnet, daß als Zielpunkte in dem Falle Stellen im Gelände zu bezeichnen sind, wenn das Ziel nur mittels Ferngläser, aber nicht von dem Schützen erkannt wird. Auch begegnen wir wieder dem aus früherer Zeit uns bekannten Kommando „Schnellfeuer". Eine eingehendere Besprechung behalten wir uns vor.

Aus der Reichshauptstadt.

— Ein Eisenbahn-Zusammenstoß fand gestern Nachmittag gegen 4 Uhr in der Nähe Berlins statt. Es entgleiste etwa 600 Meter hinter der sogenannten „schwarzen Brücke", welche in der Richtung Tempelhof—Südende über den Bahnkörper der Berlin-Anhalter u. s. w. Eisenbahn führt, der von Elsterwerda nach Berlin abgelassene und planmäßig um 4 Uhr 29 Min. auf Rangirbahnhof Tempelhof eintreffende Güterzug dadurch, daß die Lokomotive aushob, und nun gerieth derselbe unter Donnern und Krachen mit einem auf dem Nebengeleise stehenden Güterzuge zusammen. Der einfahrende Zug hatte die vorschriftsmäßige Fahrgeschwindigkeit, während der im Rangiren begriffene Güterzug stillstand. Dennoch war der Zusammenstoß ein so furchtbarer, daß das von demselben herrührende Donnern und Krachen sehr weit hörbar gewesen ist. Die Lokomotivführer waren beim Anblick der Gefahr, nachdem sie gebremst, theils von ihren Maschinen gesprungen, theils in weitem Bogen auf die Personenverkehrsgeleise geschleudert worden. Letzteres Schicksal traf auch den zufällig auf der einen Lokomotive weilenden Meister aus der Tempelhofer Reparaturwerkstatt, sowie den Zugführer Müller. Der auf einem der mittelsten Wagen von dem einfahrenden Güterzuge postirte Hilfsbremser Lobe wurde gänzlich vermißt, andere kamen mit mehr oder weniger bedeutenden Verletzungen davon. 17 Wagen des einfahrenden Güterzuges wurden mitsammt der Ladung ineinander geschoben und zerplittert, während die Lokomotive bis zum Cylinder sich in den Bahnkörper einbohrte. Schienen, Schwellen u. s. w. in Atome zerschmetterte und selbst vollständig unbrauchbar wurde. Der auf dem Nebengeleise der Vervollständigung harrende Güterzug wurde weniger beschädigt. Hilfsbremser Lobe entdeckte man endlich zwischen 2 vollständig von ihren Achsen losgerissenen und ineinander geschobenen Güterwagen, deren Splitter zum Theil durch Lobe's Körper gedrungen waren. So fest war der Verstümmelte, ein Familienvater in den fünfziger Jahren, von den Trümmern umfangen, daß es einer Arbeit mit Aexten von 15 Minuten bedurfte, um ihn, der noch die Hand hochhob, als wollte er zeigen, wo man ihn finde, aus seiner entsetzlichen Lage zu befreien. Arbeiterkolonnen von zusammen 70 Mann trafen von der Stadt mit Fackeln ein und machten sich an's Aufräumen. Aus der königlichen Eisenbahn-Reparaturwerkstatt Tempelhof wurde Verbandzeug für die Verwundeten geholt. Lobe wurde nach dem Elisabethkrankenhause in der Lützowstraße gebracht, woselbst der Aermste unter den gräßlichsten Schmerzen bald sein Leben aushauchte; auf dem Wege dorthin durchdrang sein Schmerzensgeschrei die Luft und entsetzte das vorbeikommende Publikum. Die Aufräumungsarbeiten haben trotz umsichtiger Leitung des Kgl. Eisenbahninspektors unter Assistenz tüchtiger Subalternbeamten bis zum Freitag Mittag gedauert. Beim Aufräumen wurden auch noch drei oder vier Arbeiter beschädigt. Der Personenverkehr erlitt durch den Unfall gar keine Störung, der Güterverkehr nur eine Verzögerung von drei Stunden. Der angerichtete Schaden dürfte mit 1½ Millionen Mark kaum zu decken sein, denn der Zug führte viele theuere Güter, so z. B. Seidenwaaren, Uhren, Koffer von Reisenden 2c. mit sich. Ein Versehen irgend eines Beamten, wodurch das Unglück herbeigeführt sein könnte, hielten höhere Beamte sofort für nicht vorliegend. Als ein Mangel wurde es aber empfunden, daß man auf der Station kein Verbandzeug hat, sondern dieses aus der Reparaturwerkstatt herbeischaffen mußte.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 17. Jan. Ob die dritte Lesung des Etats schon am Montag sich ermöglichen lassen wird, ist noch unbestimmt. — Die Fachcommissionen des Abgeordnetenhauses werden erst am 21. gewählt. — Frhr. von Frankensteins Zustand ist auch heute noch bedenklich.

— Staatssekretär Graf Bismarck begab sich gestern auf einen Tag nach Friedrichsruh.

— Die Nachricht, daß das V. und VI. Corps in diesem Jahre Kaisermanöver haben, bestätigt sich.

— Bismarcks Theilnahme an den Reichstagsverhandlungen während der nächsten Woche steht noch nicht fest.

— Die Erkrankung des Papstes an der Influenza wird hier bestätigt.

— Herr v. Hammerstein erläßt eine scharfe Erklärung gegen den Landrath Ditfurth, worin er dessen Behauptung, daß die Bielefelder Kandidatur auf einer Verabredung mit Windthorst beruhe, als Unwahrheit bezeichnet.

— Daß die auch im Publikum vielfach als berechtigt empfundenen Klagen über die Unleserlichkeit von Unterschriften seit langer Zeit an richtiger Stelle gewürdigt werden, beweist ein der „Post" durch freundliche Vermittelung bekannt gewordener Erlaß des Fürsten Bismarck, welchen derselbe am 2. Dezember 1881 an die ihm unterstellten Behörden gerichtet hat. Dieser lautet:

„Mehrere der Herren, welche Aktenstücke an mich einreichen, schreiben ihre Namen so, daß die Unterschrift zwar ihnen selbst als Ausdruck desselben gelten kann, für Andere indessen unverständlich bleibt. Es ist dies absolut unzulässig, und eine deutliche Unterschrift nicht allein aus Pflichten des Amtes, sondern schon aus denen der Höflichkeit nothwendig. Auch abgesehen von meiner Person, hat Jedermann, welcher eine amtliche Zuschrift erhält, das Recht, den darunter befindlichen Namen mühelos und ohne Zuhilfenahme des Staatshandbuches außer Zweifel zu stellen. Es wird mir unerwünscht sein, wenn ich genöthigt sein werde, einzelne Herren besonders und persönlich auf diese Verpflichtung aufmerksam zu machen; ich werde aber dazu schreiten, sobald mir wieder Veranlassung geboten werden sollte.

Ich stelle die dienstliche Forderung, daß jeder Beamte seinen Namen so schreibt, daß er nicht allein entziffert, sondern auf den ersten Blick geläufig gelesen werden kann."

Leider hat das Unwesen nicht besonders abgenommen und es verlautet, daß der Reichskanzler neuerdings wiederum Veranlassung genommen habe, seine obige Verfügung in Erinnerung zu bringen, um der noch immer herrschenden Unsitte der unlesbaren Unterschriften zu steuern.

— Die freisinnige Partei brachte im Abgeordnetenhaus einen Antrag auf Reform des bestehenden Personen-, Gepäck- und Gütertarifs durch Ermäßigung der Tarifsätze und Vereinfachung des Tarifsystems auf den preußischen Staatsbahnen ein.

— Ueber Emin Pascha wird der „Kreuz-Ztg." aus Schlesien unterm 16. d. M. geschrieben: Vorgestern erhielt (der „N. Z" zufolge) die hier lebende Schwester Emin Paschas, Fräulein Melanie Schnitzer, einen aus Bagamoyo vom 8. Dezember datirten Brief des Lieutenants R. A. Schmidt, in welchem der Schreiber im Auftrage Emins der Schwester desselben Mittheilung von dem Unfalle des Bruders macht und bemerkt, daß derselbe einen Schädelbruch, sowie Verletzungen im Gesicht und an der Brust erlitten habe. Emin gedenkt, nach der Genesung Deutschland zu besuchen und auch hierher zu kommen. Die Nachricht, daß derselbe an Verwandte

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18900119021/fragment/page=0002

in Oberglogau aus Anlaß einer goldenen Hochzeit ein Glückwunschtelegramm gerichtet habe, ist falsch.

— Die **Budgetkommission des Reichstages** berieth den gestrigen Antrag Kalle über die Erhöhung der Gehälter der unteren Reichsbeamten. Baumbach beantragte, im Etat des Reichsschatzamtes 6 Millionen einzustellen zu 5prozentigen einmaligen Zulagen an sämmtliche Beamten bis 3000 Mark Gehalt und zukünftig die Gehalt-Erhöhung organisch zu regeln. Nach längerer Debatte, in der die Regierungsvertreter der sofortigen Einstellung von Zulagen in den Etat sich abgeneigt zeigten, wurde unter Ablehnung der Anträge Kalle und Baumbach der Antrag von Huene angenommen, die Regierung aufzufordern, spätestens in der nächsten Session einen Nachtragsetat einzubringen, durch den für 1890/91 eine einmalige Erhöhung der Bezüge der unteren Beamten herbeigeführt werde, demnächst aber für 1891/92 die Gehältererhöhung dauernd zu regeln. Gedacht ist bei diesem Nachtragsetat an eine Frühjahrssession.

Elberfeld, 17. Januar. Der Sultan von Zanzibar hat dem Vorsitzenden der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft, Karl v. d. Heydt, den Orden vom strahlenden Stern verliehen.

Kiel, 17. Jan. In Neumünster ist das freisinnige Wahlrundschreiben konfiszirt worden.

Rom, 17. Januar. Die offiziöse „Riforma" bezeichnet die neueste päpstliche Encyklika geradezu als einen Aufruf zur Revolution; die Kirche möchte wieder, wie einst im Mittelalter, die Unterthanen von der Treue gegen dem Papst unbequeme Fürsten entbinden.

— Dem vatikanischen „Moniteur de Rome" zufolge wurde einer der hauptsächlichsten Streitpunkte zwischen dem Vatikan und England zu beiderseitiger Zufriedenheit geregelt.

— Der bayerische Gesandte beim dem Vatikan ist heute nach München abgereist.

Paris, 17. Januar. Freycinet bestimmte, daß dieses Jahr das erste und das zweite Armeecorps unter Billot gegeneinander manövriren. Außerdem soll während der Herbstmanöver bei mehreren Corps rauchloses Pulver in Anwendung kommen.

— Die hiesige portugiesische Kolonie hält heute Abend im Saale der Rue Vivienne eine große Versammlung, um gegen England zu protestiren und der französischen Presse für ihre Sympathie zu danken.

London, 17. Januar. Der Oberst Malleson wurde wegen Verleumdung Herbert Gladstones zu 1000 Pfund verurtheilt.

Zanzibar, 16. Januar. Der Frkf. Ztg. wird geschrieben: Major Wißmann ist sehr oft in Zanzibar, doch nur für kurze Zeit, denn viel Sachen können ohne ihn gar nicht erledigt werden. Es gefällt ihm hier gar nicht und er freut sich jedesmal, wenn er wieder nach der Küste zurückkehren kann. — Die Nachricht eines Berliner Blattes, daß der kaufmännische Beirath Wolf entlassen sei, ist unwahr. Derselbe leitete noch im November die Geschäfte in Bombay (Umbau der „Harmonie" ꝛc.), da aber sein Kontrakt am 1. Dezember abgelaufen und seine Gesundheit sehr angegriffen ist, so hat er um seinen Abschied gebeten und er kehrt nach Deutschland zurück. — In Bagamoyo und Dar-es-Salaam ist die Bevölkerung schaarenweise wieder zurückgekehrt, sie siedelt sich wieder an, baut Hütten auf und treibt Landwirthschaft, es finden auch wieder die Märkte statt wie früher; jedenfalls herrscht dort jetzt größeres Leben und Treiben wie je zuvor. In Bagamoyo kommen wöchentlich große Karawanen aus dem Innern mit Elfenbein, Vieh ꝛc. Der Wißmann'sche Viehstand zählt nach Tausenden, das Fleisch am Festlande ist um 100 pCt. billiger als in Sansibar. Soweit die Herrschaft Wißmann's an der Küste reicht, wird Alles aufgeboten, um dem Sklavenhandel Einhalt zu thun; die Marie ist entlastet, und die kleinen Dampfer Wißmann's bewachen die Küste. Dagegen blüht der Sklavenhandel im Süden, in Kilwa, Lindi und Mikindani.

Handel, Verkehr und Volkswirthschaftliches.

= Der Vorschußverein Bitterfeld vertheilt für 1889 6 pCt. Dividende.

= Aktien-Zuckerfabrik Glauzig. Die Campagne, welche am 10. September begonnen hat, ist am 14. d. M. beendet. Während dieser Zeit sind 1,472,420 Kg. Rüben gegen 1,160,420 Kg. im Vorjahr verarbeitet. In diesem Jahre wird die Fabrik ihre Nachprodukte selbst ausnützen, wodurch eine Anzahl Arbeiter ihre dauernde Beschäftigung bis zum Mai haben wird.

= Aus Gera schreibt man uns: Die Gesellschaft, welche die Errichtung einer neuen Kammgarnspinnerei anstrebt, hat sich gestern definitiv konstituirt. Die Fabrik wird in Zwötzen'er Flur erbaut werden.

= Ueber das Vermögen des Gutsbesitzers Rusche in Stehla bei Mühlberg ist Konkurs eröffnet.

— Sitzbänke in Wagen vierter Klasse. Schon seit längerer Zeit werden in verschiedenen Direktionsbezirken der preußischen Staatsbahnen mit der Einstellung von Sitzbänken in den Personenwagen vierter Klasse Versuche angestellt. Diese Versuche können, wie der „Berl. Akt." vernimmt, gegenwärtig im Wesentlichen als abgeschlossen gelten. Es hat sich dabei herausgestellt, daß die allgemeine Ausrüstung der Personenwagen vierter Klasse die Unterbringung von Traglasten, wie solche namentlich von den Fahrgästen vierter Klasse im Marktverkehre zahlreich mitgeführt werden, erschweren und in vielen Fällen unmöglich machen, also die Interessen dieser Fahrgäste erheblich beeinträchtigen würde. Andererseits ist nicht zu verkennen, daß Sitzbänke in der vierten Wagenklasse für einen anderen Theil der Fahrgäste eine große Annehmlichkeit bieten würden. Unter diesen Umständen ist in Aussicht genommen, den Interessen nach beiden Richtungen hin gerecht zu werden, also einen Theil der betreffenden Wagen mit Sitzbänken zu versehen und diese Wagen mit der in die Augen fallenden Aufschrift „Sitzplätze" zu versehen, während für den Verkehr der Fahrgäste mit größeren Traglasten die bisherige Einrichtung beibehalten wird. — Auch soll die Einführung von Retourbillets auch für die vierte Wagenklasse demnächst bevorstehen.

Verantwortliche Redakteure:
für Politik und Feuilleton: H. Koegler;
für Lokales und den übrigen redaktionellen Theil: O. Troll.

Standesamt Halle a. S., Meldung vom 16. Januar.

Aufgeboten: Der Handarbeiter Constantin Wawrzyniak und Barbara Bargenda, Schmiedstraße 8.

Geboren: Dem Bürstenmacher Gustav Thiemann 1 T. Auguste Hedwig Margarethe, Lessingstraße 16. — Dem Maschinenmeister Richard Schimpf 1 S. Otto Hans, Merseburgerstr. 25. — Dem Kaufm. August Dahlhaus 1 S. Rudolf Clemens August, Königsplatz 6. — Dem Rechtsanwalt und Notar Curt Wilhelm Elze 1 S. Wilhelm Elze, Paradeplatz 5. — Dem Eisendreher Otto Rosenstock 1 T. Ida Emma, Hochstraße 2. — Dem Tischler Franz Böhme 1 T. Amalie Marie Margarethe, Harz 31. — Dem Kaufmann Louis Manß 1 T. Gertrud Emma Wilhelmine Johanna, Schmiedstraße 18. — Dem Expedienten Max Lutze 1 S. Reinhold Albert Franz, Brüderstr. 14 — Dem Schlosser Max Koch 1 T. Helene Elsa, Anhalterstraße 7. — Dem Bäckermeister August Friedrich 1 S. Erwin Hans Arno, Uhlandstr. 1. — Dem Gutsbesitzer Reinhold Köke 1 T. Anna Marie, Diemitz.

Gestorben: Der Kanzleirath a. D. Wilhelm Perez Bäumler 73 J., Paradeplatz 2. — Des Handarbeiters Hermann Wuttig S. Hermann Karl 3 M., Ackerstraße 1. — Des verstorbenen Professors Heinrich Heydemann S. Gerhard Paul Heinrich 11 J. Wettinerstr. 16. — Des Drehorgelspielers Christian Klemm S. Rudolf Egbert 1 M., Schützengasse 16. — Klara Klaus 18 J., Klinik. — Friedrich Wilhelm Georg Fischer 20 J., Wörmlitzerstraße 52. — Des Hilfsbremsers Friedrich Beßler S. Otto 5 J., Klinik. — Die Wittwe Sophie Carl gebor. Jacob 84 J., Germarstraße 1. — Des Handarbeiters Oskar Hoffmüller S. Richard Oskar 1 T., gr. Ritterstraße 3. — Die Wittwe Anna Margarethe Bleienberger geb. Bleienberger 71 J., gr. Ulrichstraße 52. — Der Buchhalter Otto Bauermeister 35 J., Klinik. — Die Wittwe Klara Krumhaar gebor. Palmig 64 J., Mittelstraße 4.

---

4. Ziehung der 4. Klasse 181. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 17. Januar 1890, Vormittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

175 201 358 85 417 61 619 761 79 83 801 958 68 72 **1**013 181 265
67 449 97 545 814 83 **2**030 316 35 57 368 419 37 719 882 994 [5000]
3029 114 19 42 357 58 418 77 607 59 71 775 889 92 **4**153 70 337 46
454 528 48 788 **5**016 24 [500] 80 151 54 273 359 644 95 879 86 **6**009
26 52 80 95 391 460 67 95 525 625 936 72 **7**055 93 124 44 97 223 46
470 570 735 86 879 **8**077 [500] 273 468 502 3 70 687 [10 000] 802
939 **9**007 [300] 37 87 145 [300] 216 26 82 393 459 617 771 856 67

10198 383 407 [300] 21 38 72 619 774 91 [500] 911 71 **11**108 203
24 475 509 692 804 15 21 52 55 **12**024 158 81 210 385 564 605 50 876
929 **13**059 92 159 274 309 21 541 [1500] 763 897 977 97 **14**096 254
59 326 30 33 424 582 698 705 51 822 37 46 926 85 **15**002 83 146 424
542 614 751 61 838 71 909 50 **16**347 461 500 13 57 726 832 56 94 [300]
965 69 [1500] **17**084 146 240 341 476 807 **18**033 69 176 81 92 229 39
340 581 94 [500] 802 27 36 921 24 45 48 84 **19**018 [300] 25 [1500] 81
104 12 269 304 6 98 408 51 [3000] 752 89
20055 125 405 857 962 **21**043 117 31 201 47 488 665 801 [500]
911 41 **22**093 134 [500] 317 44 68 515 645 892 **23**050 184 208 46 71
503 16 43 727 [500] 81 860 **24**028 82 164 80 203 [300] 318 561 770 949
81 **25**323 72 571 93 687 [3000] 736 824 70 90 **26**068 129 57 73 270
300 30 62 [10 000] 71 [1500] 75 84 91 496 519 696 799 **27**001 250
355 85 517 [3000] 694 719 804 94 977 **28**128 239 370 86 438 572 641
66 747 69 805 [1500] 6 15 37 84 900 [300] **29**167 231 413 556 85 704

30082 293 393 440 71 526 67 610 731 61 965 **31**131 41 [75 000] 246
342 59 423 84 529 43 65 74 93 800 942 98 **32**052 96 128 357 573 639
48 68 971 **33**001 7 140 358 93 415 545 88 52 874 902 38 82 **34**096
122 243 331 69 491 564 775 843 998 **35**557 804 930 68 **36**048 87 336
91 402 92 542 66 756 81 95 801 80 932 50 94 **37**013 [300] 127 67
93 201 329 75 584 600 831 36 45 53 78 951 **38**042 149 233 [3000] 51
351 [500] 409 586 87 630 41 713 96 937 73 **39**075 312 642 989 93

40042 64 78 255 392 480 537 639 713 91 **41**048 154 221 465 503
22 748 [3000] 845 [500] **42**066 189 342 44 411 931 **43**147 271 318 924
82 **44**065 256 63 385 415 61 561 772 [300] 84 [500] 819 38 958 **45**058
[3000] 99 239 [300] 339 404 511 615 77 702 80 822 [1500] 28 **46**044
312 43 405 566 604 60 773 76 823 70 976 **47**015 68 161 262 86 364
430 557 90 [3000] 847 922 48 **48**123 213 84 397 480 89 621 30 **49**063
283 369 75 406 [300] 521 62 600 [1500] 736 991

50015 39 112 55 272 77 358 460 673 81 971 **51**370 98 449 513 79
92 602 781 87 816 [1500] 919 **52**157 392 430 72 75 635 795 906 **53**120
57 91 223 358 87 501 755 76 874 79 930 49 **54**092 166 419 547 83 616
68 724 999 **55**001 87 101 277 [1500] 371 75 420 77 682 725 921 39
56037 245 356 562 642 780 [300] 86 816 93 997 **57**145 204 400 99
[1500] 544 94 660 76 89 98 716 [300] 56 905 59 **58**254 [1500] 306 35
42 91 454 723 849 72 965 **59**066 161 257 317 441 [3000] 660 86 957

60087 234 324 585 610 872 929 81 **61**011 112 216 358 430 584
605 45 790 **62**145 46 212 43 73 310 73 404 15 69 540 637 70 772 [300]
846 918 **63**098 153 70 703 873 [500] **64**056 642 64 809 44 [500] 64
79 972 **65**044 70 92 292 463 520 99 648 777 844 968 **66**2[illegible]6 310 409
49 549 830 **67**007 178 79 226 331 32 451 63 512 29 631 [3000] 795
837 77 82 961 **68**059 87 165 214 28 362 499 581 745 66 848 945 **69**019
591 608 743 56 917 35
70104 21 69 312 470 523 644 **71**016 39 296 306 561 81 674 757
72031 104 246 76 346 76 [3000] 555 645 873 **73**193 227 62 438 555
748 865 938 77 **74**008 [300] 28 162 86 317 454 536 63 99 666 98
75057 60 129 63 255 326 453 576 79 709 821 915 **76**025 26 166 282
490 581 696 713 16 876 960 **77**059 100 203 27 365 409 34 43 531 830
73 915 41 **78**093 [300] 376 433 629 44 98 714 43 879 99 913 56 66
79250 67 392 400 30 52 76 705 817 38 904 62

80018 159 232 36 312 408 43 538 75 677 81 89 [1500] 861 961 **81**081
94 191 372 516 39 63 695 731 846 **82**017 [3000] 83 132 68 [500] 298
401 3 42 85 520 600 796 [500] 889 95 35 **83**073 243 537 95 639 55 702
8 892 **84**039 118 28 93 99 [3000] 385 562 752 72 879 **85**141 227 49 50
319 470 553 55 98 688 716 40 808 29 966 **86**046 [300] 77 162 77 96
215 91 320 54 403 56 654 86 747 49 901 **87**119 31 32 66 [3000] 267 306
483 566 851 88 953 [300] 99 **88**107 22 204 70 319 67 491 [300] 606 [500]
968 82 **89**145 70 91 219 30 79 351 544 620 64 753 55 869 70 902 57 96
90006 45 115 33 279 394 98 473 81 637 89 811 926 96 **91**011 17
69 117 37 243 [300] 79 [500] 90 554 600 715 64 807 14 38 69 77 96 955
58 **92**019 27 221 44 319 [300] 48 89 544 728 58 68 70 [1500] 937 92
93065 [300] 134 55 92 307 35 405 74 795 814 927 28 74 **94**029 39 176
330 33 64 68 431 510 14 52 64 641 48 712 19 77 852 907 **95**003 72
176 96 504 721 52 87 852 65 **96**133 43 268 591 635 226 77 840 958
86 [500] 90 **97**512 [300] 744 873 **98**009 191 309 38 [500] 505 28 703
890 **99**008 44 60 86 121 23 68 205 13 [1500] 306 61 66 419 54 65 539
90 751 96 910

100012 15 61 208 50 424 605 705 20 55 905 16 33 **101**037 75 113
26 31 32 60 247 83 318 34 409 43 514 737 48 56 96 801 924 [3000]
102177 263 321 412 757 867 85 979 **103**030 119 [1500] 96 278 356 652
726 49 814 **104**001 194 348 586 608 25 887 938 77 **105**292 [300] 391
503 [500] 51 78 817 911 **106**023 92 441 720 23 72 82 802 24 **107**004
142 78 304 6 68 471 509 62 611 96 899 968 **108**215 59 302 [300] 16 26
85 456 [300] 521 664 843 **109**325 408 80 574 [3000] 644 73 810 995
110042 69 236 670 759 72 79 [3000] 91 833 61 **111**013 61 163 85
215 29 92 94 444 599 625 778 93 879 909 **112**015 17 108 [300] 203
[1500] 23 315 56 653 785 **113**113 30 275 395 422 60 63 90 98 518 678
737 [3000] 60 838 90 900 9 86 **114**201 90 [500] 354 425 40 66 502 622
64 706 94 837 904 68 **115**007 183 [500] 287 347 441 668 975 [300]
116281 347 510 762 **117**152 [3000] 235 618 [300] 765 67 826 48
911 43 74 **118**021 [3000] 104 12 72 499 502 29 706 832 44 **119**128
216 [500] 338 519 687 742 845 67 992

120041 [1500] 45 [1500] 83 110 41 210 32 98 [500] 406 48 594 676
782 86 92 843 977 [1500] **121**008 17 174 209 12 66 446 564 87 631 41
756 821 80 **122**028 [500] 144 265 71 314 46 79 428 29 66 90 94 592 654
897 934 **123**011 107 [1500] 217 374 595 619 766 879 938 97 **124**223 36
[300] 382 [300] 416 747 831 **125**063 119 22 76 92 229 394 414 523 800
126061 75 127 97 324 487 604 89 882 **127**022 357 774 72 913 **128**148
316 55 89 651 768 [1500] 827 93 908 86 **129**049 112 318 439 [1500]
564 613 727 841 93

130195 541 55 621 37 [300] 45 891 917 **131**155 259 84 398 455 67
583 [300] 612 [3000] 908 12 74 87 **132**057 89 180 265 337 419 33 545
648 760 75 810 992 **133**068 222 451 747 838 99 918 **134**003 [300]
73 107 322 23 47 95 508 [300] 658 97 [3000] 861 89 978 **135**034 91
139 243 76 377 412 37 543 706 [300] 21 **136**111 460 684 700 815 942
137053 121 375 99 453 641 50 74 92 783 835 **138**240 491 609 770
919 **139**197 265 321 409 722 35 67 941
140198 399 512 84 665 937 **141**156 796 858 [300] 991 **142**106 22
276 597 719 823 994 **143**042 12 107 10 66 69 275 352 77 575 622
144047 341 [3000] 64 551 621 23 956 85 **145**167 70 363 695 805 68 85
922 **146**116 39 324 37 453 526 39 634 41 77 749 921 [5000] 47
147009 19 50 191 515 [1500] 30 875 958 **148**034 112 297 311 41 875
962 **149**095 319 74 435 638 743 884
150130 232 52 728 877 971 **151**203 390 [300] 464 82 574 617 62
846 905 **152**056 218 619 812 79 **153**026 [3000] 199 202 50 317 63
403 585 613 31 98 702 898 **154**172 421 602 844 52 914 **155**065 66
76 140 254 59 326 [3000] 47 449 [500] 84 586 634 802 10 30 964 **156**144
83 86 290 309 [300] 51 79 [300] 82 436 49 651 [3000] 913 **157**11[illegible] 24
58 [500] 264 75 334 444 624 702 19 32 832 960 76 **158**127 64 74 95
305 7 13 498 **159**051 58 93 187 523 749 873 78 [1500]
160032 202 303 50 94 [300] 544 737 941 45 [300] 97 **161**025 875
[300] 959 **162**152 505 65 755 919 **163**256 [1500] 92 95 445 80 540
603 808 24 97 965 67 79 **164**001 110 204 36 302 92 476 528 689 852
936 57 72 77 **165**116 43 263 403 602 4 70 735 801 32 81 **166**065
191 210 [500] 460 500 777 826 **167**049 164 312 420 511 [500] 19 60
603 928 **168**109 224 475 665 68 710 991 **169**313 44 90 98 409 54
574 659 896
170181 200 95 330 575 640 729 40 835 80 **171**108 25 67 76 285
341 48 75 [3000] 591 641 749 936 **172**127 38 229 344 [3000] 510 12 14
610 53 834 [500] 985 **173**009 73 118 269 393 531 712 905 35 89 95
174004 7 90 303 76 456 598 646 712 [1500] 88 935 95 **175**288 626
46 [3000] 913 [10000] 45 **176**141 97 213 14 538 62 644 58 832 59
177038 [3000] 85 193 259 85 533 623 75 708 27 28 802 72 945 **178**080
161 279 311 448 82 504 8 18 95 668 760 832 86 96 973 [300] **179**034
344 46 424 503 25 755 827

180101 292 382 635 724 66 816 19 936 75 78 **181**005 27 86 102
99 [300] 214 351 448 82 809 23 [3000] 90 967 **182**132 213 14 22
[300] 52 304 440 48 51 54 72 85 511 50 88 97 610 715 62 69 **183**192
222 321 96 454 515 637 [300] 44 **184**262 360 85 429 510 11 24 40 718
98 **185**357 90 545 [1500] 59 804 908 **186**230 412 96 545 78 91 672
741 43 859 **187**005 914 112 47 243 341 644 803 **188**128 46 265 76
83 304 51 476 569 944 **189**129 32 74 505 651 91 828 969

4. Ziehung der 4. Klasse 181. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 17. Januar 1890, Nachmittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

83 107 28 51 239 52 451 618 30 775 805 902 21 **1**000 23 407 10 509
798 862 71 [1500] 982 91 [300] **2**175 283 236 [300] 414 712 839 922 35
3170 99 352 61 405 628 722 81 856 98 928 **4**156 427 626 38 42 77 714
37 879 82 996 **5**020 82 97 98 110 56 266 474 512 626 717 844 92 **6**176
354 71 530 600 44 745 827 934 **7**003 119 56 57 83 349 519 600 7 70
757 869 982 **8**038 45 107 233 304 32 63 94 411 12 23 [300] 589 632 93
921 75 **9**020 158 80 97 301 23 70 448 67 598 654 80 98 746 48
10032 129 336 88 92 811 62 983 **11**167 301 51 953 **12**185 246
308 905 91 **13**098 106 86 287 513 38 99 635 63 956 **14**044 198 215
373 510 33 92 652 725 81 94 861 909 **15**041 158 [1500] 213 309 30 74
423 51 500 [500] 870 99 **16**000 3 126 97 227 29 44 76 303 432 660 89
92 93 711 830 37 933 48 **17**085 255 647 738 69 86 96 913 69 **18**001
11 41 63 123 204 342 62 470 78 503 43 95 98 633 66 89 739 **19**072
264 386 407 [500] 93 687 871 [300] 95 960
20131 345 61 507 35 39 638 722 921 24 93 **21**274 300 3 55 [3000]
468 85 706 57 67 93 [3000] 845 55 **22**076 366 459 95 517 633 [3000]
721 79 **23**060 187 289 308 617 47 852 **24**344 45 439 70 700 55 954
[500] 65 [10 000] **25**025 [300] 58 189 263 531 83 677 788 833 914 15
52 96 **26**000 52 75 168 92 217 63 322 448 92 571 748 851 86 970
27435 676 740 913 30 78 **28**077 106 319 83 505 16 624 [1500] 787 901
29020 23 273 91 301 572 727 38 83 835
30019 43 63 160 [500] 268 314 604 804 98 951 **31**139 220 39 41
38 503 45 58 743 93 838 970 88 [500] **32**219 461 554 735 80 907 **33**077
255 300 51 405 624 70 861 988 **34**040 54 103 68 335 41 93 515 81 734
90 **35**084 110 27 286 98 306 94 526 40 699 700 878 926 32 **36**041 74
283 84 522 29 625 97 710 854 [500] 66 [1500] 903 [1500] 15 [300] **37**031
361 436 [3000] 89 557 914 40 73 **38**177 91 234 475 83 578 97 636 726
74 836 62 **39**064 292 346 545 614 43 779 828

40007 298 314 22 429 [500] 612 917 94 95 **41**161 318 76 431 48
532 97 601 712 57 808 86 87 90 **42**062 104 59 338 63 552 674 732
43231 62 427 79 539 695 704 870 [300] 79 [1500] 953 **44**138 86 297
[1500] 401 24 66 595 736 47 812 910 64 77 **45**200 79 421 541 643 757
957 **46**011 [3000] 20 29 133 67 210 86 451 611 38 40 64 710 917 **47**085
177 [500] 227 28 345 46 [3000] 49 63 93 487 556 63 749 52 818 25
937 **48**029 36 217 18 53 88 315 61 584 709 41 **49**025 336 37 58 90
522 609 82 741 70 953

50068 93 114 [30 000] 203 35 327 35 91 566 762 [1500] 66 884
928 **51**058 117 484 88 554 624 54 82 801 35 **52**021 36 40 [1500] 100
45 292 364 495 537 807 65 **53**188 397 436 607 73 737 804 60 910
54027 55 115 308 67 76 469 513 618 35 731 952 **55**117 262 94 364 411
718 [3000] 22 965 **56**000 56 58 103 50 236 357 64 440 687 710 [300]
36 94 847 982 **57**026 32 113 302 444 605 786 **58**023 110 41 225 93
341 419 591 702 811 26 **59**033 119 277 356 534 80 [500] 606 759 837
83 916 84

60010 120 267 314 22 70 592 651 844 54 91 943 51 [3000] 63 **61**154
279 401 36 66 [1500] 75 85 597 637 90 809 [500] **62**118 21 65 267 567
708 27 30 831 47 936 84 **63**160 67 204 43 384 646 97 850 **64**051 148
229 [3000] 34 69 97 393 [500] 404 727 56 993 [500] **65**009 122 74 235
348 425 578 95 716 21 37 847 56 940 **66**016 243 429 [500] 588 [300]
692 726 **67**032 225 96 342 71 80 440 69 80 536 61 82 715 873 914 88
68029 [3000] 348 872 **69**116 46 48 [1500] 202 86 97 406 602 66 770
824 904 77

70010 [1500] 38 145 210 463 92 618 45 78 704 86 954 92 **71**094
[300] 117 92 361 66 488 [1500] 642 72 750 898 **72**187 208 10 385 654
747 68 [500] 858 **73**082 90 352 603 26 **74**000 42 78 24 451 99 549
65 849 **75**258 412 14 15 45 [300] 63 660 92 785 913 **76**024 80 98
[1500] 123 30 37 201 427 42 46 97 517 610 20 25 719 821 67 **77**054
165 234 313 406 17 36 608 44 700 819 **78**065 191 280 461 69 520 [300]
652 754 864 70 [500] 92 907 **79**137 345 84 467 96 611 773 83 832 930

80210 41 377 504 67 69 762 804 **81**285 548 617 53 94 853 970
82011 92 102 53 342 460 64 97 99 506 43 68 655 729 83 831 **83**053
98 102 48 73 653 86 744 **84**147 248 60 73 337 404 13 67 86 510 639
766 [300] **85**169 322 81 [500] 430 599 [300] 666 742 871 901 **86**010
103 12 28 89 318 432 72 939 [300] **87**107 16 85 308 486 625 789 915 35
88139 272 [500] 318 93 567 **89**084 101 18 23 241 [1500] 72 92 329
652 716 [3000]

90219 318 537 728 **91**001 40 58 413 848 **92**005 35 70 426 43
592 748 92 827 908 16 45 **93**119 27 [500] 498 515 874 92 918 90 97
[1500] **94**027 92 466 77 564 727 35 800 83 86 **95**302 436 64 522
644 705 92 831 90 **96**115 317 471 [500] 661 75 83 792 868 **97**083
61 149 285 446 605 [500] 56 72 858 [300] **98**006 18 90 221 33 49 584
654 704 49 98 938 **99**333 510 787 909 82

100083 124 56 357 73 329 411 553 603 56 58 709 82 808 **101**064
154 280 360 91 408 73 502 658 769 846 921 **102**047 103 248 441 722
896 925 69 **103**310 12 [3000] 20 51 66 68 91 429 529 83 761 97 809 [300]
24 950 [300] 78 **104**078 321 96 499 524 55 740 804 55 961 [3000]
105109 29 70 252 408 760 804 36 52 57 940 **106**128 50 [500] 221 [500]
70 434 579 95 628 765 **107**010 99 160 279 334 66 520 704 84 923 72
[1500] **108**255 539 635 [3000] 77 97 858 937 49 **109**018 246 85 304
79 464 82 500 1 72 84 614 50 707 58 98 [300] 960

110085 152 75 76 291 372 **111**260 75 [300] 546 654 898 905 15
35 38 **112**036 113 18 308 454 72 78 508 20 60 669 83 974 **113**001 91
222 53 368 402 [500] 504 31 65 690 821 948 [300] **114**067 89 165 69
309 476 592 632 41 [500] 63 716 862 939 59 **115**026 [3000] 81 187 307
504 606 94 794 841 98 998 **116**429 54 81 630 93 732 981 **117**014 267
91 372 534 40 [3000] 60 603 30 720 56 63 88 858 986 **118**036 200 82
[1500] 303 49 80 562 [3000] 675 830 **119**063 76 454 536 770 [300] 872
120240 91 454 76 518 635 92 705 43 870 926 **121**026 118 63 201
3 84 85 376 566 664 727 970 **122**011 93 336 425 39 60 650 **123**028
197 270 90 341 55 416 66 81 [300] 86 564 841 974 [1500] **124**051 82
98 141 206 14 301 511 619 [1500] 87 [1500] 709 11 829 57 **125**248 323
26 629 53 755 804 33 953 **126**083 283 496 [500] 536 69 680 717 79
824 [3000] **127**019 416 85 561 621 53 73 741 820 98 915 51 80 **128**111
72 224 34 62 408 538 89 647 840 992 **129**008 48 61 195 201 87 [500]
88 368 502 716 67 866 962 85
130008 320 440 70 749 941 **131**052 138 53 74 79 223 29 334 48
448 653 735 807 30 96 998 **132**102 77 682 797 **133**058 71 121 22 27
76 267 81 346 569 78 89 862 **134**021 163 258 361 440 53 83 504 18
710 [500] 866 962 77 **135**250 341 617 722 43 92 848 55 **136**031 33
106 253 73 317 62 556 627 705 803 68 73 945 **137**084 108 28 438 539
138420 84 649 58 769 71 86 861 937 63 **139**246 52 476 531 647 63 759

140183 562 604 45 66 939 [500] **141**008 192 98 391 432 95 583
689 787 847 55 967 [300] 76 82 **142**142 226 311 [500] 17 72 413 569
729 66 [300] 926 28 **143**176 228 570 641 722 884 937 **144**113 69 215
50 397 480 94 618 75 92 793 899 933 79 **145**060 113 312 15 539 [3000]
99 604 792 811 909 **146**003 15 150 60 65 273 377 472 [5000] 508 31
36 653 701 77 95 808 96 909 54 56 62 **147**271 96 363 85 416 24 67
[300] 685 742 967 99 **148**203 365 474 75 [300] 624 33 842 55 62 65 79
920 [500] **149**042 46 78 242 390 654 63 726 876

150057 256 [300] 81 404 91 525 45 723 956 **151**057 154 82 240 83
418 [3000] 72 511 33 75 640 700 35 805 88 913 **152**093 257 683 [1500]
708 34 895 [1500] **153**041 66 108 28 379 521 710 73 [1500] 902 93
154026 307 462 619 39 708 40 831 901 42 62 71 **155**005 29 127 46
296 459 [500] 92 93 [300] 927 81 **156**080 158 72 87 220 341 487 566
653 84 706 75 803 56 85 **157**046 103 256 82 [300] 87 357 667 79 895
[3000] **158**108 20 201 63 428 583 662 700 62 881 **159**023 78 142
[300] 55 219 306 458 579 655 96 710 25 [1500] 37 53
160082 139 205 388 545 778 88 832 92 **161**008 62 363 458 97 593
746 [3000] 880 967 92 **162**059 184 307 20 93 615 54 79 [1500] 715 983
163023 218 369 458 533 662 96 703 [300] 20 992 **164**033 73 805 915
51 76 **165**170 90 208 311 561 669 **166**133 204 22 31 39 94 318 669
98 [1500] 716 43 956 60 **167**208 648 720 25 **168**072 108 58 271 88
318 80 567 658 67 89 754 913 28 80 97 **169**047 166 278 418 24 514 63
663 67 790 865 78

170480 519 28 55 741 874 923 71 [3000] 91 **171**215 80 91 402 46
68 530 97 999 **172**126 232 51 [1500] 99 355 427 601 78 752 86 922
173195 244 309 58 85 400 52 80 577 672 741 95 99 904 9 24 [1500]
174087 368 69 86 93 645 77 807 [300] **175**151 210 331 65 80 661 700
13 41 50 95 97 837 78 91 **176**158 274 96 315 53 [1500] 89 483 87 523
33 34 678 704 14 49 975 **177**049 405 73 569 720 35 966 **178**055 118
63 84 85 274 332 429 524 840 901 **179**040 114 41 55 65 97 299 337
474 562 653 753 85 96 805 83 997 98
180019 209 32 34 93 617 55 **181**263 423 42 96 558 70 88 801
18 973 **182**071 119 95 275 323 512 22 77 [300] 722 28 30 31 37 865
91 900 **183**108 29 262 326 89 434 66 510 665 890 901 20 **184**150
[500] 300 86 581 806 **185**037 54 118 297 310 468 594 722 **186**385
437 71 88 538 778 **187**030 84 166 228 [1500] 97 507 61 730 989
188020 70 162 282 533 **189**018 59 78 165 92 213 23 465 898

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18900119021/fragment/page=0003

Amtliche Bekanntmachungen.

Steckbriefe.

Gegen das unten beschriebene Dienstmädchen **Wilhelmine Auguste Franke** aus Heringen, zuletzt in Giebichenstein aufhältig, geboren am 6. April 1872 in Wolkramshausen, evangelisch, welche flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Betrugs und Unterschlagung verhängt.

Es wird ersucht, dieselbe zu verhaften, in das nächste Gerichts-Gefängniß abzuliefern und Nachricht zu den Akten — J. 4049/89 — zu geben.

Halle a. S., den 14. Januar 1890.

Der Königliche Erste Staatsanwalt.

Beschreibung: Alter: 17 Jahre, Größe: 1,60 m, Statur: schlank, Haare: braun, Stirn: flach, Augenbrauen: braun, Augen: blau, Nase: gewöhnlich, Mund: gewöhnlich, Zähne: gesund, Kinn: rund, Gesichtsbildung: oval, Gesichtsfarbe: gesund, Sprache: deutsch. Besondere Kennzeichen: geht mit dem rechten Beine lahm.

Gegen den unten beschriebenen Knecht **Friedrich Schönstedt**, (alias **Wilhelm Gramann**), am 9. November 1853 in Mehrstedt (Schwarzburg-Sondershausen) geboren, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls im wiederholten Rückfalle verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften, in das nächste Gerichts-Gefängniß abzuliefern und mir zu den Akten — J 3792/89 — Nachricht zu geben.

Halle a. S., den 13. Januar 1890.

Der Königliche Erste Staatsanwalt.

Beschreibung: Alter: 36 Jahre, Größe: ungefähr 1,75 m., Statur: stark, Bart: Schnurrbart.

Steckbriefs-Erledigung.

Der gegen den Handarbeiter **Karl Reinhold Schwarz** aus Löbejün unterm 1. November 1889 erlassene Steckbrief ist erledigt. — J. 3845/89. —

Halle a. S., den 14. Januar 1890.

Der Königliche Erste Staatsanwalt.

3 Mark Geschenk in Sachen des Vergleichs **K. ./. L.** sind vom Schiedsmann Herrn **Paul Schwarz** zur hiesigen Armenkasse gezahlt.

Halle a. S., den 17. Januar 1890.

Die Armen-Direktion.

Bekanntmachung.

Börse zu Halle a. S.

Die Mitglieder werden hierdurch zu der am

Freitag, den 31. Januar d. J. Nachm. 3 Uhr

im Saale der Börse stattfindenden

Generalversammlung

eingeladen.

Tagesordnung:

1. Vorlegung der Rechnung für 1889.
2. Entlastung der Börsen-Commission.
3. Berathung über Preisnotizen.

Halle a. S., den 15. Januar 1890.

Die Börsen-Commission.
Liebau.

Jahresversammlung der Börse.

Auf Grund der von dem Herrn Minister für Handel und Gewerbe unterm 22. November 1888 genehmigten Börsenordnung für die Stadt Halle a. S. hat in jedem Jahre die **Neuwahl** von **9 Mitgliedern** der Börsencommission und **zwei Revisoren** resp. **Stellvertreter zur Prüfung der Jahresrechnung** unter Leitung eines Commissars der Handelskammer stattzufinden. Zu diesem Amte von der Handelskammer berufen, lade ich die Wahlberechtigten zur Theilnahme an einer Versammlung ein, welche am

Freitag, den 31. Januar cr. Nachm. 4 Uhr im Saale der Börse

abgehalten wird.

Wahlberechtigt sind alle bisherigen Mitglieder der Börse zu Halle a. S., welche den Jahresertrag für 1890 entrichtet haben, sowie solche Firmen, welche bis zum Wahltage ihren Beitritt erklären und den Jahresbeitrag für das laufende Jahr entrichten.

Halle a. S., den 15. Januar 1890.

Die Commission der Handelskammer zu Halle a. S.
Jung.

Mittwoch, den 22. Januar 1890, Abends 6 Uhr
im Saale der Berggesellschaft

CONCERT

des

stud. Gesangvereins „Fridericiana"

unter Leitung seines Dirigenten, des Herrn Musikdirector **Zehler** und unter Mitwirkung von **Frl. Polscher**, Concertsängerin u. **Herrn Hungar**, Concertsänger aus **Leipzig**.

PROGRAMM.

Brambach, die Macht des Gesanges für Solo, Männerchor und Orchester. Lieder von **Franz, Gade, Reinecke** und **Löwe**. Arie aus „Odysseus" von **Haydn**. Chorlieder von **Schubert, Mendelssohn etc. Mila**, Dichtung von **Felix Dahn** für Solo, Chor und Orchester von **R. Schwalm**.

Eintrittskarten für nummerirte Plätze à 2,50 ℳ, unnummerirte Plätze à 1,50 ℳ in den Buchhandlungen von **Riemeyer**, gr. Steinstr. 67 und von **Köstler** (Meyer u. Stock), Poststr. 9.

P. P. Halle a. S., 16. Januar 1890.

Hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich mit heutigem Tage das frühere **Voss'sche Hôtel, Magdeburgerstraße 37**, übernommen habe und unter

Riessler's Restaurant & Café

fortführen werde.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, durch Verabreichung **nur guter Getränke und Speisen** mir die Zufriedenheit des mich beehrenden Publikums zu erwerben. Hochachtungsvoll

Diner von 12—2 Uhr, à la carte zu jeder Tageszeit.

Max Riessler,
Magdeburgerstr. 37.

Bekanntmachung.

Nach erfolgter Fertigstellung meines nach den neuesten Erfahrungen der Technik eingerichteten **Tresors**, welcher die ausgiebigste Sicherheit gegen alle Gefahren bietet, empfehle ich dessen Benutzung zur Aufbewahrung von

Werthpapieren, Urkunden, Hypotheken-Dokumenten, Pretiosen

und sonstigen **Werthstücken.**

Soweit bei der Niederlegung von Werthpapieren deren Verwaltung gewünscht wird, übernehme ich dieselbe unter den an meiner Casse zu erfragenden Bedingungen.

Halle a. S. **H. F. Lehmann.**

Auction.

Dienstag, den 21. Januar 1890 von Vormittags 10 Uhr ab soll **Rannische Straße 12|13** ein großer Posten des zur Oscar Keßler'schen Concursmasse von hier gehörigen Waarenbestandes, bestehend namentlich aus

1 grossen Parthie Kleiderstoffe, Bettfedern, Tricotagen, Gardinencöper, Capotten, Flanell, Unterrockstoffen, Strickjacken, Crétonne, Satin u. v. a. Sachen

meistbietend gegen Baarzahlung **öffentlich versteigert** werden.

Halle a. S., den 18. Januar 1890.

Franz Krug, Verwalter der Keßler'schen Concursmasse.

Walhallatheater

Direction: **Sebald & Hubert.**

Neues Programm:

Herren Fredericks, Gloss und **La Bal**, amerikanische Leiterkünstler.

Miss Zephora, Bravourkünstlerin auf demsich drehenden electro-mechanischen Trapez.

Mr. Barnum, mit seinen sechs abgerichteten Doggen.

Fräulein Clara Conrad, Lieder- und Walzersängerin.

Herr Georg Rösser, Gesangs-Humorist.

Misses Adele und **Victoria**, Production auf der Glaspyramide. (Nur noch wenige Tage).

Mr. Harry Geretti, Gr. Production auf d. Schwungseil. (Nur noch wenige Tage).

Mlle. Blanche, Bravourkünstlerin auf dem Telegraphendraht. (Nur noch wenige Tage).

Kassenöffnung 7 Uhr. — Beginn der Vorst. 8 Uhr. — Ende 11 Uhr.

Jeden Sonn- u. Feiertag Nachm. von 4 bis 7 Uhr:

Nachmittags-Vorstellung.

Jeder Erwachsene hat das Recht, hierzu ein Kind frei mitzubringen.

Jeden Sonn- u. Feiertag Vorm. von 1/4 12 bis 1/2 2 Uhr

Grosser Frühschoppen bei

Freiconcert.

Privatschule oder Lehrer für einen Knaben von 8 Jahren gesucht zur **Vorbereitung für die Sexta eines Gymnasiums.** Gefällige Adressen und nähere Angaben werden in der Exped. d. Bl. unter Chiffre **Y. 200** erbeten.

Grundstück mit Geschäft zu kaufen gesucht. Ein Grundstück mit nachweislich flottem Materialwaaren- od. Eisen-Geschäft in der Mitte der Stadt Halle wird per sofort oder später zu **kaufen** gesucht. Offerten mit Zahlungsbedingungen unter **A. f. 16501** bef. **Rudolf Mosse, Halle a/S.**

Geübte Eisendreher sowie **einige tüchtige Former**, denen an **dauernder** Stellung besonders gelegen ist, finden **lohnende** Beschäftigung. Antritt möglichst sofort erwünscht.

Rudolph Leder
in **Quedlinburg**
Eisengießereet u. Maschinen-Anstalt.
Specialität: Coquillen-Hartguß.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes **Mädchen**, welches kochen kann und gleichzeitig einen Theil der Hausarbeit mit übernimmt, wird per 1. April, oder auch früher gesucht.

Frau **Amalie Funcke, Königsplatz 4.**

Ein **Mechanikerlehrling** kann sich melden. **Harz 9.**
Hugo Abraham.

Försterstr. 26 ist eine Wohnung: 3 Stuben, 2 Kam., Küche und Zubeh. für 450 Mk. 1. April zu vermiethen. Näh. im Hause I. Tr.

Die **II. Etage Geiststr. 29** ist per 1. April zu vermiethen. Näh. daselbst im Lad.-L.

Nähe des Bahnhofes. **Eine herrschaftl. Wohnung** in gediegenster Ausstattung und angenehmster Lage ist zu **vermiethen.** Näheres bei **O. Stengel**, Bahnhofstr. 8, pt.

Die getheilte **II. Etage** 5 St. und Zubehör p. **1. April** zu vermiethen. **Leipzigerstraße 71.**

Barfüßerstr. 19 ist die bisher von Frau Müller geb. Mann innegehabte **Parterre-Wohnung mit Veranda** (4 Stuben, 1 Schlafzimmer, Badestube und Zubehör) 1. Juli, ev. schon 1. April zu vermiethen. Besichtigung der Wohnung 11 bis 12 Uhr.

Martinsgasse 23/24 Wohnungen von 180 bis 330 Mk. sof. od. 1 April zu vermiethen.

Alter Markt 2 ist 1 gr. Woh. I. Et. für 800 Mk. sofort; und 1 kl. Woh. 135 Mk. z. 1. Apr. z. v.

Die Fachschule der Schneider-Innung beginnt **erst Montag** den 27. Januar. **Der Vorstand.**

Für die vielen Beweise **ehrender Theilnahme** bei der Beerdigung meiner lieben Mutter u. Schwiegermutter sprechen wir hiedurch unsern **herzlichsten Dank** aus.

Halle a/S., den 18. Januar 1890.

Bernh. Hendreich u. Frau.

Verlag und Druck von R. Nietschmann in Halle.
Expedition des Halle'schen Tageblattes: Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18900119021/fragment/page=0004